



Neubau

MCS-gerechtes Wohnhaus

ZÜRICH-LEIMBACH

STUDIENAUFTRAG IM SELEKTIVEN VERFAHREN
PROGRAMMAUSZUG



Impressum

Herausgeberin:
Stadt Zürich
Amt für Hochbauten

Inhalt/Redaktion:
Lukas Walpen

Gestaltungskonzept:
blink design, Zürich

Bezugsquelle:
Amt für Hochbauten
ahb@zuerich.ch

Zürich, 04.11.2009

INHALTSVERZEICHNIS

A	Allgemeine Bestimmungen	4
	Auftraggeberin und Art des Verfahrens	4
	Ausschreibende Stelle	4
	Grundlagen und Rechtsweg	4
	Präselektion	5
	Teilnahmeberechtigung	6
	Beurteilungsgremium	6
	Preise, Ankäufe und Entschädigungen	7
	Beurteilungskriterien	7
	Weiterbearbeitung	7
	Termine	9
	Unterlagen Ausgabe.....	10
	Anforderungen Abgabe.....	10
	Art der Darstellung.....	11
	Veröffentlichung und Ausstellung.....	11
B	Aufgaben und Ziele	12
	Wohnen für alle	12
	Was ist MCS	12
	Kurzportrait der Genossenschaft Gesundes Wohnen MCS.....	12
	MCS-gerechter Wohnraum	13
	Ausgangslage.....	13
	Perimeter	14
	Aufgabe.....	14
	Ziele	15

A ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Auftraggeberin und Art des Verfahrens

Die Stadt Zürich, vertreten durch die Liegenschaftenverwaltung, beauftragt im Namen der neu gegründeten Wohnbaugenossenschaft Gesundes Wohnen MCS* das Amt für Hochbauten mit der Durchführung eines nicht anonymen, einstufigen Studienauftrags im selektiven Verfahren, um Projektvorschläge für ein MCS-gerechtes Wohnhaus in Zürich-Leimbach zu erhalten.

*MCS: Multiple Chemical Sensitivity oder Mehrfache Chemikalienüberempfindlichkeit, siehe mehr dazu im Kap. B

Das Beurteilungsgremium kann ausgewählte Projekte überarbeiten lassen.

Ausschreibende Stelle

Stadt Zürich
Amt für Hochbauten
Lindenhofstrasse 21
8001 Zürich

Für direkte Abgaben:
Empfang, 2. Stock, Büro 205
Öffnungszeiten von 8:00 bis 16:00 Uhr

Aktuelle Informationen zur Ausschreibung:

www.stadt-zuerich.ch/wettbewerbe

Grundlagen und Rechtsweg

Der Studienauftrag orientiert sich an der Ordnung für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge SIA 143 (Ausgabe 2009). Er untersteht weder der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) des Kantons Zürich noch der Submissionsverordnung (SVO).

Das Programm und die Fragenbeantwortung sind für die Auftraggeberin, die Teilnehmenden und das Beurteilungsgremium verbindlich. Durch die Abgabe eines Projekts anerkennen alle Beteiligten diese Grundlagen und den Entscheid des Beurteilungsgremiums in Ermessensfragen. Gerichtsstand ist Zürich, anwendbar ist schweizerisches Recht. Die Verfahrenssprache ist Deutsch.

Präselektion

Ausgabe Präselektionsunterlagen

Ab dem 06.11.09 sind unter www.simap.ch bzw. www.stadt-zuerich.ch/wettbewerbe folgende Unterlagen erhältlich:

- Auszug Wettbewerbsprogramm
- Luftbild
- Formular Selbstdeklaration

Verlangte Bewerbungsunterlagen:

- Schreiben, das über den Bezug zum Thema 'MCS-gerechtes Bauen' und die Motivation, in diesem Gebiet Neuland zu beschreiten, Aufschluss gibt.
- Auf zwei A3-Seiten Querformat, einseitig bedruckt: Referenzprojekte von realisierten Bauten und/oder Projekten, vorzugsweise im Bereich von baubiologisch/bauökologisch hochwertigem Bauen. Die Projekte müssen sich durch sorgfältige Materialwahl und gesundes Innenraumklima auszeichnen.
(Es werden nur zwei A3-Seiten zur Beurteilung aufgehängt.)
- Ausgefüllte Selbstdeklaration mit:
 - o Nachweis einer ausreichenden fachlichen Leistungsfähigkeit aller Teammitglieder.
 - o Nachweis einer ausreichenden organisatorischen Leistungsfähigkeit. Es muss insbesondere dargelegt werden, wie eine angemessene Qualitätskontrolle auf der Baustelle sicher gestellt wird.

Sämtliche Bewerbungsunterlagen gehen ins Eigentum der Veranstalterin über.

Eingabe Bewerbungsunterlagen

Bis Mittwoch, 25. November 2009, 16.00 Uhr

(Datum des Poststempels ist nicht massgebend!), mit der Aufschrift "MCS-gerechtes Wohnhaus", an: Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Amtshaus III, Lindenhofstrasse 21, 8001 Zürich, oder direkte Abgabe im Amtshaus III, 2. Stock, Büro 208.

Eignungskriterien Präselektion

- Projektierungskompetenz/-potenzial und Ausführungskompetenz/-potenzial (Grundlage Referenzprojekte).
Bewertet werden Kompetenz und Potenzial, in hoher architektonischer Qualität funktionale und MCS-gerechte Bauten zu projektieren und auszuführen.

- Organisatorische Eignung/Projektmanagement (Grundlage Selbstdeklaration)
Vorausgesetzt werden ein qualitätsvolles Projektmanagement, und eine konsequente Baukontrolle, welche der Komplexität der anstehenden Aufgabe entsprechen.

Die Präselektion erfolgt gemäss diesen Eignungskriterien durch das Beurteilungsgremium.

Teilnahmeberechtigung

Aufgrund der eingereichten Bewerbungsunterlagen nimmt das Beurteilungsgremium eine Selektion nach Eignung vor. Gesucht werden Architektinnen und Architekten oder Teams mit entsprechendem Know-How in Baubiologie/Bauökologie, die interessiert sind, im Bereich MCS-gerechtes Bauen Neuland zu beschreiten. Es werden 5 Architekturteams zum Studienauftrag zugelassen.

Falls das Gebiet der Baubiologie/Bauökologie nicht selber abgedeckt werden kann, ist eine Zusammenarbeit mit Fachleuten aus diesem Bereich zwingend.

Falls zudem die Bauleitung vor Ort nicht selber gewährleistet werden kann, ist eine Zusammenarbeit mit einer örtlichen Fachperson zwingend.

Beurteilungsgremium

Sachpreisrichterinnen und -richter:

- Christian Schifferle, Genossenschaft Gesundes Wohnen MCS
- Dr. med. Roman Lietha, Genossenschaft Gesundes Wohnen MCS
- Arno Roggo, Direktor Liegenschaftenverwaltung
- Peter Schmid, Berater der Genossenschaft
- Matthias Zeller, Genossenschaft Gesundes Wohnen MCS (Ersatz)

Fachpreisrichterinnen und -richter:

- Ursula Müller, Amt für Hochbauten (Vorsitz)
- Marianne Dutli Derron, Architektin, SVW, Zürich
- Peter Bachmann, Sentinel-Haus Institut, Freiburg im Breisgau
- Adrian Streich, Architekt, Zürich
- Sibylle Bucher, Architektin, Zürich
- Bosco Büeler, Architekt und Baubiologe, Flawil (Ersatz)

Experten:

- Guido Huwiler, BauBioAnalysen, Maschwanden
- Michael Pöll, Bauökologe, AHB
- Jürg Müller, Liegenschaftenverwaltung

- Dr. med. Peter Ohnsorge, Umweltmediziner, Würzburg
- pendent, Kostenplanung
- Fachstelle Projektökonomie, AHB
- Fachstelle Ingenieurwesen, AHB
- Amt für Baubewilligungen

Weitere Experten werden nach Bedarf beigezogen.

Vorprüfung und Sekretariat:

- Lukas Walpen, Architekt, Projektentwicklung AHB
- Ursula Tschirren, Bereichsassistentin Projektentwicklung AHB

Preise, Ankäufe und Entschädigungen

Für die Teilnahme am Präselektionsverfahren wird keine Entschädigung ausgerichtet.

Für Entschädigungen steht eine Summe von CHF 100'000.– (exkl. MWST) zur Verfügung. Die feste Entschädigung beträgt für jedes zur Beurteilung zugelassene Projekt CHF 20'000.– (exkl. MWST).

Die eingereichten Unterlagen und Modelle der Teilnehmenden gehen in das Eigentum der Auftraggeberin über.

Beurteilungskriterien

- MCS-gerechtes Material- und Konstruktionskonzept
- Funktionalität (Gebrauchswert der Anlage, Einhaltung Raumprogramm)
- Städtebau, Architektur und Aussenraum
- Wirtschaftlichkeit
- Energiebilanz

Das Preisgericht wird aufgrund der aufgeführten Beurteilungskriterien eine Gesamtwertung vornehmen.

Weiterbearbeitung

Der Entscheid über die Auftragserteilung zur Weiterbearbeitung der Bauaufgabe liegt bei der Baugenossenschaft Gesundes Wohnen MCS. Sie beabsichtigt, vorbehältlich der Kreditgenehmigung und der Mittelbeschaffung durch Fundraising, die weitere Projektbearbeitung entsprechend der Empfehlung des Beurteilungsgremiums zu vergeben.

Die Auftraggeberin behält sich vor, Einfluss auf die Zusammensetzung des Fachplanungsteams zu nehmen (ausgenommen sind Fachleute der Sparte Baubiologie). Diejenigen Fachpersonen, wel-

che am Verfahrenserfolg einen wesentlichen Anteil haben, werden unter den Voraussetzungen "gute Referenzen" und "konkurrenzfähiges Angebot" beauftragt. Es ist zudem vorgesehen, das Planerteam um einen MCS-erfahrenen Baubiologen in beratender Funktion zu ergänzen.

Die Finanzierung ist noch nicht gesichert. Es ist vorgesehen, allfällige Mehraufwendungen für MCS-gerechtes Bauen mit einem Fundraising abzudecken. Nach dem Studienauftrag kann es daher zu einem Planungsunterbruch kommen. Sobald die Finanzierung gesichert ist, wird mit den Projektierungsarbeiten begonnen. Eine Fertigstellung der Neubauten ist bei optimalem Verlauf für 2014 geplant.

Die weitere Projektbearbeitung durch das siegreiche Architekturteam richtet sich nach der jeweils gültigen Praxis der Stadt Zürich. Aktuell gelten folgende Honorarkonditionen (die Phasen werden einzeln freigegeben):

- Grundleistungen gemäss SIA Ordnung 102/Ausgabe 2003 und den allgemeinen Bedingungen des Amts für Hochbauten.
- Besonders zu vereinbarende Leistungen nach effektivem Zeitaufwand gemäss Empfehlung KBOB 2009
- Die aufwandbestimmenden Baukosten gelten über das Gesamtprojekt
- Für die Honorarberechnung nach Baukosten gelten folgende Faktoren:
 - Koeffizienten $Z1=0.062$, $Z2=10.58$ (SIA-Werte für das Jahr 2009)
 - Schwierigkeitsgrad $n=1.1$ (gemittelter Faktor über alle Anlageteile)
 - Anpassungsfaktor $r=1.0$
 - Teamfaktor $i=1.0$
 - Teilleistungen Neubauten: 100 %
 - Leistungsanteil q wird mit dem Architekturteam vereinbart.
 - Faktor für Sonderleistungen $s=1.0$. Im Rahmen der detaillierten Vertragsklärung können Sonderfaktoren vereinbart werden.
 - Stundenansatz $h=CHF 130.00$

Zusätzliche Aufwendungen für MCS-gerechtes Bauen gelten als Zusatzleistungen und sind Bestandteil von Vertragsverhandlungen.

Termine

Informationsveranstaltung und Ausgabe Wettbewerbsunterlagen:

Mittwoch, 20. Januar 2010

14.00 Informationsveranstaltung

15.00 Ausgabe der Modelle

Unter folgendem Link stehen den Teilnehmenden ab diesem Datum sämtliche Unterlagen zum Download bereit:

www.stadt-zuerich.ch/content/hbd/de/index/hochbau/ausgeschriebene_ww/mcs/downloads.html

Fragenstellung:

bis Mittwoch, 27. Januar 2010

Fragen zum Verfahren können bis zum genannten Datum unter

www.stadt-zuerich.ch/content/hbd/de/index/hochbau/ausgeschriebene_ww/mcs/fragenstellung.html

eingereicht werden. Fragen, die sich nicht auf den Inhalt des vorliegenden Verfahrens beziehen, werden von der Veranstalterin nicht beantwortet.

Die Fragen und Antworten können ab 10. Februar 2010 auf der Internetseite

www.stadt-zuerich.ch/content/hbd/de/index/hochbau/ausgeschriebene_ww/mcs/downloads.html

eingesehen werden.

Zwischenbesprechung:

Dienstag, 2. März 2010

Ort und genauer Zeitpunkt sind noch nicht bekannt und werden den teilnehmenden Teams rechtzeitig mitgeteilt.

Abgabe der Pläne und Unterlagen:

Donnerstag, 15. April 2010

09.00 – 16.00 Uhr

Sämtliche Unterlagen und Pläne sind mit dem Vermerk "MCS-gerechtes Wohnhaus" versehen, bis zum genannten Datum (Poststempel nicht massgebend) bei der ausschreibenden Stelle einzureichen.

Abgabe der Modelle:

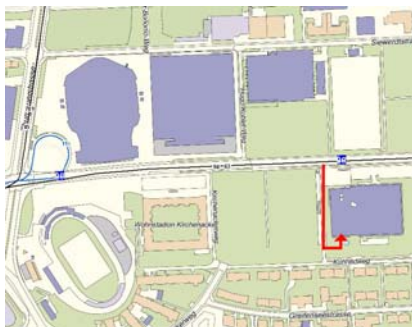
Donnerstag, 22. April 2010

14.00 – 16.00

Die Modelle sind mit dem Vermerk "MCS-gerechtes Wohnhaus"

versehen, am genannten Datum im Ausstellungsraum

Untergeschoss Hallenbad Oerlikon, Wallisellenstrasse 100, 8050



Zugang Ausstellungsraum Hallenbad
Oerlikon über seitliche Rampe

Zürich-Oerlikon einzureichen.

Wir empfehlen, die Modelle direkt vor Ort abzugeben, da per Post versandte Modelle (Poststempel nicht massgebend) oft defekt eintreffen.

Präsentation vor dem Beurteilungsgremium:

Mittwoch, 12. Mai 2010

Die Präsentation findet im Ausstellungsraum Untergeschoss Hallenbad Oerlikon statt. Der genaue Zeitpunkt wird den teilnehmenden Teams rechtzeitig mitgeteilt.

Unterlagen Ausgabe

Folgende Unterlagen werden ausgegeben:

1. Wettbewerbsprogramm
2. DXF/DWG-File, 2D mit Layer-Beschrieb (Katasterplan und Höhenkurven zum Eintragen der Situation und des Erdgeschossgrundrisses)
3. Übersichtsplan 1:2500
4. Luftaufnahme des Areal
5. Modellunterlage 1:200
6. Teilnahmeformular
7. Factsheet MCS-gerechter Wohnraum, Amt für Hochbauten
8. Grundlagen für ein MCS-gerechtes Mehrfamilienhaus in der Stadt Zürich, BauBioAnalysen, 04.04.08
9. Baubiologische Grundstück-Abklärungen für ein MCS-gerechtes Mehrfamilienhaus, BauBioAnalysen, 10.12.08
10. EINMALEINS, Nachhaltiges Bauen für Bauherren und Planer, Amt für Hochbauten

Anforderungen Abgabe

1. Plansatz 1-fach 2 x A0 mit:
 - Situationsplan 1:500 mit den projektierten Bauten (Dachaufsicht) und dem übergeordneten Konzept zu Quartiervernetzung, Freiräumen und Erschliessung. Der Plan hat die zur Beurteilung nötigen Höhenkoten zu enthalten.
 - Alle zum Verständnis notwendigen Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200. Im Erdgeschoss sind die neuen Höhenkoten anzugeben und die nähere Umgebung darzustellen. Alle Räume sind mit den im Raumprogramm angegebenen Bezeichnungen und mit den projektierten Raumflächen zu beschriften. In den Schnitten und Fassaden ist das gewachsene sowie das projektierte Terrain einzutragen.
 - Darstellung der wesentlichen Wohnungstypen mit einge-

tragenen Zimmer- und Wohnungsflächen sowie Möblierungsvorschlägen 1:100.

- Fassadenschnitt mit Fassadenansicht 1:20 vom Untergeschoss bis zum Dach, der über den konstruktiven Aufbau und die beabsichtigte Materialisierung des Projekts Auskunft gibt. Die Materialien und deren Verarbeitung/Befestigung sind schriftlich zu bezeichnen.
 - Erläuterungsbericht auf dem Plan
2. Modell 1:200, Unterlage verwenden
 3. Ausgefülltes Teilnahmeformular (Unterlage verwenden) sowie Einzahlungsschein in einem Briefumschlag.
 4. Kompletter Plansatz mit Reproduktionsfaktor 40 % auf Papier (bitte nicht auf A3 verkleinern, 40 % ist etwas grösser).
 5. CD-Rom mit PDF-Dateien vom kompletten Plansatz A0 zur Dokumentation sowie mit der Excel-Datei der Wettbewerbskalkulation in einem Briefumschlag. Der Briefumschlag ist mit dem Namen der Verfassenden zu versehen.

Jedes Team darf nur ein Projekt einreichen, Varianten sind nicht zulässig.

Art der Darstellung

Für die Abgabe des Studienauftrags ist das Blattformat A0 (84 x 120 cm) Querformat verbindlich. Die Pläne werden auf Tafeln von 120 cm Breite und 180 cm Höhe aufgehängt. Die Teilnehmenden sind gebeten, eine möglichst platz sparende und leserliche Darstellung zu wählen. Die Grundrisse sind nach dem Situationsplan zu orientieren und zu beschriften (Norden oben). Der Massstab ist grafisch mittels Massstabsleiste auf den Plänen anzugeben.

Die Projekte sind in Mappen abzuliefern. Sämtliche Bestandteile des Projekts sind mit dem Namen der Verfassenden zu bezeichnen.

Um eine angemessene Publikation des Studienauftrags sicherzustellen, ist Folgendes zu beachten:

- Die Pläne dürfen keine Hochglanzoberflächen aufweisen
- Die Pläne dürfen nicht gerollt oder auf feste Materialien aufgezogen werden
- Das Modell ist kubisch und weiss zu halten (kein Naturholz)

Veröffentlichung und Ausstellung

Die Beiträge des Verfahrens werden nach der Beurteilung unter Namensnennung aller Verfasserinnen und Verfasser während 10 Tagen öffentlich ausgestellt. Der Bericht des Beurteilungsgremiums wird den Teilnehmenden sowie der Fach- und Tagespresse nach Erscheinen zugestellt.

B AUFGABEN UND ZIELE

Wohnen für alle

In der Legislaturperiode 2002 bis 2006 hat der Stadtrat mit dem Legislaturziel "Wohnen für alle" seinen Willen bekundet, die Stadt Zürich als Wohnort aufzuwerten und ein der Nachfrage entsprechendes Wohnungsangebot zu fördern. So wurde unter anderem die Förderung von preisgünstigem und experimentellem Wohnungsbau als Zielsetzung genannt. Als Resultat sind heute zahlreiche neue kommunale und genossenschaftliche Wohnungen im Bau. Auch im Programm der laufenden Legislatur wird an der Fortführung der Schwerpunkte der letzten Periode festgehalten.

Die Stadt Zürich setzt sich in der Folge auch für die Erstellung eines Mehrfamilienhauses für MCS-betroffene Menschen ein. Damit soll einem lang ersehnten Wunsch nach Wohnraum, in welchem MCS-Betroffene überwiegend beschwerdefrei leben können, entsprochen werden. Durch das Pilotprojekt erhoffen sich die Stadt und die Baugenossenschaft Gesundes Wohnen MCS wertvolle Erkenntnisse für weitere Projekte.

Was ist MCS

Das Syndrom der Multiplen Chemikalienüberempfindlichkeit (Multiple Chemical Sensitivity, MCS) ist in der medizinisch wissenschaftlichen Forschung stark umstritten. MCS lässt sich weder toxikologisch noch medizinisch/allergologisch erklären. Unabhängig davon lässt sich festhalten, dass die Betroffenen auf geringste Chemikalienkonzentrationen mit körperlichen Beschwerden wie Haut- und Atemweg-Problemen, Schwindel, Kopfschmerzen, Gliederschmerzen, Gefühlsstörungen und chronischer Erschöpfung reagieren, wobei jede Sensitivität unterschiedlichste Ausprägungen aufweisen kann. Darüber hinaus werden zahlreiche weitere Einflüsse in Innenräumen als mögliche Beschwerdeursachen vermutet.

Die MCS-Betroffenen in der Schweiz haben sich in einer Selbsthilfe-Organisation zusammengeschlossen (MCS-Liga, www.mcs-liga.ch).

Kurzportrait der Genossenschaft Gesundes Wohnen MCS

Die Wohnbaugenossenschaft Gesundes Wohnen MCS wurde 2008 gegründet. Sie setzt sich zum Ziel, günstigen und baubiologisch hochwertigen Wohnraum für Menschen anzubieten, die an Chemikalien-Unverträglichkeit leiden. Dazu will sie einerseits neue MCS-gerechte Bauprojekte realisieren, andererseits aber auch geeignete Liegenschaften kaufen und baubiologischen Kriterien entsprechend anpassen.

Das Achten auf eine geeignete Umgebung, auf guten Schutz vor Umweltschadstoffen, Wohngiften, Elektrosmog und Lärm gehört dabei zu den grössten Herausforderungen.

Langfristig möchte die Wohnbaugenossenschaft weitere Wohnprojekte sowie Ferienwohnungen z.B. in den Bergen oder am Meer oder auch MCS-gerechte Notwohnungen erstellen. Der Wohnbaugenossenschaft Gesundes Wohnen MCS ist es ein Anliegen, dass MCS-krankte Menschen mit ihrer schweren Behinderung wieder menschenwürdig leben können. Sie will damit auch einen Beitrag zur besseren Anerkennung und Akzeptanz dieser Umweltkrankheit leisten.

MCS-gerechter Wohnraum

Damit MCS-Betroffene in Räumen beschwerdefrei leben können, sind die Anforderungen an den Standort und an die Planung, aber auch an den gesamten Bauprozess sehr hoch. Ein übliches, nach ökologischen und baubiologischen Massstäben erstelltes Gebäude reicht nicht aus, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Zudem ist das Spektrum der zu berücksichtigenden Parameter umfangreicher.

Für Standortevaluationen spielen neben der Luftqualität, welche hauptsächlich durch Verfrachtung von verunreinigter Luft bestimmt wird, auch Faktoren wie nicht ionisierende Strahlung (NIS, "Elektrosmog") eine wichtige Rolle.

In der Projektierungs- und Ausführungsphase sind Fragen der Materialwahl, der Verarbeitung und Befestigung sowie die damit verbundenen Schadstoffemissionen zentral für das Gelingen des Bauvorhabens. Diese Emissionen zu minimieren stellt eine besondere Herausforderung dar. Das erforderliche Verständnis und die nötige Sorgfalt auf der Baustelle sind äusserst wichtig und werden durch eine Schulung aller am Bau Beteiligten sichergestellt.

In der Baupraxis fehlt es an Erfahrung mit MCS-gerechtem Bauen. Für die erfolgreiche Planung und Ausführung ist darum das Zusammenarbeiten der verschiedenen am Bau Beteiligten entscheidend.

Ausgangslage

Die Stadt Zürich hat in einem ersten Schritt mit externen Fachleuten Grundlagen für ein MCS-gerechtes Wohnhaus erarbeitet. Basierend darauf wurden 3 Grundstücke umfassend auf ihre Eignung hin überprüft. Ergänzend zu den baubiologischen Grundstücksabklä-

rungen wurde mit einer Machbarkeitsstudie das bauliche Potenzial überprüft.

Von den untersuchten Grundstücken erwies sich das am Üetliberg gelegene Grundstück am Rebenweg als das am besten geeignete. Es zeigte sich, dass dieses Grundstück aufgrund der topografischen Verhältnisse über eine für stadtzürcherische Verhältnisse gute Luftqualität verfügt. Zudem wird es am wenigsten durch hochfrequente elektromagnetische Strahlung (Elektrosmog) beeinträchtigt.

Perimeter

Der Perimeter umfasst die Parzelle LE1768, liegt am Fuss des Üetlibergs unmittelbar an der Siedlungsgrenze und hat eine Fläche von 1'214 m². Davon liegen 875 m² in der Bauzone, 339 m² in der Freihaltezone.



Die ruhig gelegene Parzelle, umgeben von Grün, bietet sich aufgrund der geschützten Lage für MCS-gerechte Wohnungen an. Das Grundstück ist relativ abgelegen und liegt an einer Sackgasse bzw. einer Strasse mit einem Fahrverbot. Das Wohnquartier östlich der Parzelle ist geprägt von Genossenschaftsbauten aus den 40er und 60er Jahren. In nord-östlicher Richtung befindet sich ein Gemeinschaftszentrum.



Die Aussicht öffnet sich auf den Entlisberg und teilweise über die Stadt Zürich. Im Westen steigt eine grosse Weidefläche an, die in steiles Waldgelände übergeht, was einen erheblichen Einfluss auf die Besonnung im Winterhalbjahr mit sich bringt. Eine Wasserader verläuft quer durch das Grundstück und muss bei der Planung berücksichtigt werden. Das Grundstück ist noch nicht erschlossen. Die Erschliessungskosten und die schwierigen geologischen Verhältnisse des Üetlibergs belasten die Anlagekosten.

Aufgabe

Die Aufgabe des Studienauftrags besteht darin, ein MCS-gerechtes Wohnhaus mit einer optimalen Anzahl Kleinwohnungen (2½- und 3½-Zimmer-Wohnungen) und einem Gemeinschaftsraum mit Notzimmer zu organisieren. Die Anlagekosten werden auf bis zu 5 Mio. Franken geschätzt. Eine einfache, ökonomische Bauweise ist wichtig, um allfällige Mehrkosten durch MCS-gerechtes Bauen abzufedern.

Ziele

- MCS-gerechte Projekte mit einem gesunden Innenraumklima
- Optimale Kleinwohnungen, die den spezifischen Wohnbedürfnissen von MCS-Betroffenen entsprechen und einen hohen Gebrauchswert besitzen.
- Städtebaulich, architektonisch und aussenräumlich qualitätsvolle und zeitgemässe Neubauten.
- Wirtschaftliche Projekte, die niedrige Erstellungskosten, kostengünstigen Betrieb und Unterhalt gewährleisten.
- Energieeffiziente Neubauten.